Ausgabe für Groß-Berlin
Abendblatt

10 Pfennig.

Deutsche Allgemeine Zeitung

Tägliche Rundschau

Dienstag, 9. Dezember 1924.

Chefredakteur: Professor Dr. Paul Lensch. Schriftleitung und Verlag Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 30—32. Fernsprecher: Amt Nollendorf 4783—88, 5980—83. Postscheck Berlin Nr. 107 911. Die „DAZ" erscheint Sonntag und Montag einmal, sonst jeden Werktag früh. Monatl. Bezugspreis 4.35 Gm. in Berlin durch Boten.

Bank-Konto: Darmstädter und Nationalbank, Depositenkasse C. Berlin, Friedrichstraße 46. Bei unverschuldeter Nichtlieferung besteht kein Anspruch auf Vergütung. Anzeigenpreis 0.60 Goldmark je 35 mm breite Millimeter-Zeile. Bedarfsanzeigen werden nach besonderem Tarif berechnet.

9. 12. a Nr. 580 10 Pfennig
63. Jahrgang.

Ein klares Ziel.

Die Verfälschung des Wahlresultats und die „demokratische" Sabotierung des „Volkswillens" beginnt in der großen demokratischen Presse wie einst im Mai. Die kongliterkunststücke mit Zahlen, mit denen sich ja vieles, wenn auch nicht alles beweisen läßt, sind wohrhaft bewundernswert. Ihnen gegenüber gewinnt die einfache Feststellung, daß die Wirtschaftskoalition mit 232 Abgeordneten von einer Gesamtzahl von 493 völlig ausgeschlossen ist; ihr steht die Koalition der bürgerlichen Volksparteien in einer Stärke von 267 Mann ohne die Demokraten und die vier Hannoveraner in einer starken Minderheit gegenüber. Allein diese beiden Zahlen zeigen deutlich, daß das Ziel der Linken im Wahlkampf nicht erreicht und daß noch weniger von einem Siege der Sozialdemokratie und der „republikanischen Parteien" die Rede sein kann. Eine bittere Parteienkomödie ist nach dem 7. Dezember ausgeschlossen. Denn an eine Koalition von der Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei wird im Ernst doch kein verantwortungsbewußter Politiker, der die Konsequenzen seiner Handlungen übersieht, denken können. Die wäre eine Verleugnung der ganzen bisherigen Politik der Volkspartei und ihres Führers Stresemann, eine Täuschung der Wählermassen, die mit ihrem Stimmzettel den Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung verhindern wollten, sie wäre somit eine Bankerotterklärung der Parteiführung selbst, die dem unhaltbaren Zustand, daß die starken und unentbehrlichen hinter den Zentrumsministern stehenden Kräfte in der Opposition gehalten und aus der Mitverantwortlichkeit ausgeschlossen werden, ein schnelles Ende bereiten wollte. Die Notwendigkeit dieser politischen Aufgabe besteht nach wie vor, sie hat sich durch den 7. Dezember nur noch als dringender erwiesen. Die großen Aufgaben, die in der nächsten Zeit auf dem Gebiet unserer inneren Wirtschaft, der Steuergesetzgebung, der Handelsverträge usw. zu erfüllen sind, können unter dem maßgebenden Einfluß der Sozialdemokratie nicht gelöst werden. Die Männer, die diese Partei als Regierungsvertreter präsentieren kann, sind als Mitarbeiter auf diesem Gebiete — ihre Proben, die sie in den letzten Jahren geliefert haben, und wie ihre politisch-wirtschaftliche Grundeinstellung zeigen — völlig unbrauchbar. Darüber können auch Fälscherkünste einer „unabhängigen demokratischen Presse" nicht hinwegtäuschen, darüber muß sich aber vor allem auch die Deutsche Volkspartei, an die jetzt von der Linken her die Aufforderung zum Tanz lieblich und lockend ertönt, sehr klar sein. W. F.

Deutsch-englische Arbeitsgemeinschaft im Luftverkehr.

Kopenhagen, 9. 12. (Eigenbericht).

Der eigenartige Wert der in Kopenhagen stattgefundenen internationalen Luftfahrtkonferenz liegt, wie zu erwarten war, nicht in den gefaßten Entschließungen, sondern in der Stellungnahme und Aussprache der Delegierten der verschiedenen Länder. Abgesehen von einigen erwünschten nationalen Bestimmungen wurde verschiedentlich festgestellt, daß der nächstjährige Luftverkehr zwischen Skandinavien, Deutschland und England eine Verdichtung erfahren. Von großer Bedeutung ist die erfolgte Verbreiterung der Arbeitsgemeinschaft zwischen Deutschland und England, die bereits in Gang gekommen ist. Was den Nordverkehr betrifft, dessen Bedeutung durch die Erfahrungen bei den Nachflügen Berlin—Stockholm erwiesen worden ist, so fand der schwedische Vorschlag, demnächst eine Konferenz zur Beschlußfassung über diese Fragen abzuhalten, die Unterstützung Englands, während Holland und Frankreich die Ansicht vertraten, daß die gemachten Erfahrungen nicht ausreichten und daß man deshalb vorerst noch weiter Jahre abgehalten werden könne. Die Frage: Pool oder Union für die Luftfahrt war das Hauptgesprächsthema bei den geselligen Veranstaltungen der Konferenz. Wie ich erfahre, hat die Gründung einer skandinavischen Union mit einheitlichem Material und nach dem System von Transeuropa und Nordeuropa bevor.

Parlamentseröffnung in London.

London, 9. 12. (W. T. B.) Heute mittag 11 Uhr 45 Minuten wird die feierliche Eröffnung des neuen Parlaments durch den König im Oberhause mit dem gewohnten Zeremoniell vorgenommen. Man erwartet, daß die Thronrede beträchtlich länger als gewöhnlich sein wird. Nach der Zeremonie werden sich die beiden Häuser bis zum Nachmittag vertagen, um dann die Erörterung über die Antwortrede auf die Thronrede zu beginnen. In Unterhaus wird die Adresse von Geoffrey Ellis (Konservativ) eingebracht und von Herr Wallace unterstützt werden. Dann wird der Premierminister eine Rede über auswärtige Angelegenheiten, Reichsprobleme und innere Politik halten, nach ihm wird der Führer der Opposition Mac Donald das Wort ergreifen, Lloyd George wird sich später an der Debatte beteiligen. Morgen abend werden die Erörterungen fortgesetzt werden. Die ersten drei Tage der nächsten Woche werden denn der Erörterung über den der Opposition eingebrachten Abänderungsantrag dienen.

Neue Verhaftungen in Aegypten.

Paris, 9. 12. (T. U.) Der „New York Herald" erfährt aus Alexandrien, daß im Zusammenhang mit der Ermordung des Sirdar neue Verhaftungen vorgenommen wurden. Ein Neapolitaner wurde gestern bei einem Zusammenstoß mit zwei englischen Soldaten durch Gewehrschüsse getötet. Die Militärbehörden haben sofort eine Untersuchung eingeleitet. Zu Ruhestörungen ist es in der Stadt nicht gekommen.

Die britischen Gläubiger Rußlands.

London, 9. 12. (W. T. B.) Die britischen Gläubiger Rußlands, deren Forderungen an die Sowjetregierung sich auf 200 Millionen Pfund Sterling belaufen, haben heute eine Entschließung angenommen, in der sie die Nichtanerkennung der Sowjetregierung seitens der Regierung auffordern, der Sowjetregierung keine finanzielle Unterstützung oder Kredit zu gewähren, bis ihre Ansprüche gezogen sind.

Riga – Wladiwostok.

Riga, 9. 12. (W. T. B.) Die lettisch-russische Eisenbahnkonferenz in Moskau hat die Einrichtung eines direkten Eilzugvertehrs Riga – Wladiwostok festgesetzt, der wahrscheinlich im Februar eröffnet werden wird. Die Fahrt von Riga nach Moskau wird nur 24 Stunden beanspruchen.

Weitere Pariser Kombinationen.

Rechte und Linke zum Wahlergebnis.

sf. Paris, 9. 12. (Eigenbericht.)

Die Morgenblätter beschäftigen sich in langen und mit Ziffern reichlich ausgestatteten Artikeln mit dem Ergebnis der Reichstagswahl. Es fehlt nicht an statistischen Vergleichen mit den beiden vorigen Reichstagen und sogar mit dem Reichstage von 1914. Schließlich ergibt sich das, was jeder von Hause aus beweisen wollte, nämlich, was ihm von seinem eigenen unerpolitischen französischen Standpunkt aus nützlich erscheint. Dieser Aufstellung kommt vorerst der Umstand zu Hilfe, daß infolge verworrener Wahlbewegung auch die Zahl der Mandate beträchtlich geschwoben ist, dann die Möglichkeit, den Begriff Bürgerblock verschieden auszulassen, das Zentrum bald nach rechts und bald nach links zu schieben, die Begriffe von Demokratie als Prinzip und als demokratische Partei beliebig zu vertauschen usw. Es trägt zur Verwirrung bei, daß die Parteinamen etwas anderes bedeuten als in Deutschland, so z. B., daß die Partei Poincarés mit dem Namen der gemäßigten Liberalen bezeichnet wird und die französischen Demokraten (etwa 15 Mandate) dem Nationalen Block angehören usw. So kommt es, daß die extremen nationalen Blätter, z. B. „Echo de Paris" oder „Avenir" in den deutschen Wahlen eine Niederlage des von ihnen so gehaßten eigenen Ministerpräsidenten sehen.

„Echo de Paris" überschreibt seine Ausführungen mit dem Titel: „Die Hoffnungen Herriots sind gestützt worden" und führt aus, daß die angebliche Kapitulation Herriots in London der Marx und Mac Donald nur durch eine Vermehrung der demokratischen Mandate um ganze vier Mann bezahlt worden sei. Der Berliner Korrespondent dieses Blattes sieht in den Wahlen eine Demonstration für Großbeutschland. Es folgert aus den Zahlen die Errichtung des von ihm nur für Frankreich so sehr verwünschten Bürgerblocks und kommt zu dem Schluß, daß die heutige Politik Herriots zusammengebrochen sei.

„Humanité" freut sich natürlich über 45 deutschen „Brüdern" und der 2,7 Millionen Stimmen der Kommunisten. Begeistert ist die Meinung der freien nationalistischen „Journée industrielle". Sie führt aus, daß der „Kriegsprophismus" überwunden, sonst aber jede Kombination möglich sei, und schließt mit den Worten: „Der Friede hängt nicht von den Schwankungen bei den deutschen Wahlen ab, er hängt ab von uns, von der Einsicht, mit der wir uns verhalten, von der Initiative und der Geschicklichkeit, mit der wir Europa praktische Lösungen zur Ueberwindung der Schwierigkeiten, unter denen es leidet, vorschlagen werden."

„Echo de Paris" zu wissen glaubt, wird zu Beginn der heutigen Kammersitzung der Abgeordnete Kloß von Deutschlands Herrn Stresemann eine Interpellation, die angeblich bei Ausfällen der deutschen Wahlen ein ganz besonderes Interesse beisammen werde.

Der französische „Bolschewismus".

sf. Paris, 9. 12. (Eigenbericht.)

Die deutschen Wahlen sind nicht unlängst, das Interesse der Presse für die französischen innerpolitischen Vorgänge in den Hintergrund zu drängen. Die gemäßigte und die extreme nationale Presse beschäftigt sich weiter ausführlich mit der kommunistischen Gefahr und kritisiert weiter scharf die letzte Rede des Ministerpräsidenten, der immer gleichgültig bei Linksblock und bolschewistischen Agitation spreche und sich sogar der ersteren stärker zu widersprechen scheine als der letzteren. Es fällt neuerdings auf, daß Herriot nie das Wort „Kommunismus", sondern stets das Wort „Bolschewismus" verwendet, was übrigens mit der Forderung der „Humanité" übereinstimmt, daß die Kommunisten bolschewistisch heißen müssen. Das Blatt scheint damit den Uebergang von der Theorie zur Tat zu meinen. Das Blatt kündigt eine Propagandawoche in der Zeit vom 14. zum 21. Dezember an.

Uebrigens hat gestern der von der Kommunistischen Partei abgehaltene Kongreß der nordafrikanischen Arbeiter stattgefunden, den Dornet leitete und an dem 150 farbige Delegierte teilgenommen haben sollen.

Der Unterricht in der Lenin-Schule in Bobigny wird angeblich fortgesetzt. Der politische Beirat vom Sonnabend nachmittag hat rechtzeitig Kenntnis gemerkten sein; eine Stunde vor der Polizei seien bereits Photographen erschienen. 200 Schüler sollen schon vormittags abgereist sein, und von den übrigen würden nur die kommunistisch anwesend gewesen. Der kommunistische Abgeordnete Clamamus und sein sozialistischer Kollege Lafont haben Interpellationen vorbereitet; man wird also in der Sache noch hören. Der Unfrieden innerhalb der Partei selbst scheint arg zu sein, und der Kampf zwischen Trotzki und Sinowjew in Moskau spiegelt sich hier getreulich wieder.

★

Paris, 9. 12. (T. U.) Nach einer Meldung aus Brüssel hat der belgische Kriegsminister die belgische Grenzpolizei angewiesen, den aus Frankreich ausgewiesenen Kommunisten den Zutritt auf belgischen Boden zu verweigern.

Sadoul wird amnestiert.

Paris, 9. 12. (W. T. B.) Die Gesetzgebungskommission der Kammer beschäftigte sich gestern mit dem vom Senat abgeänderten Amnestiegesetz. Die Sache gelangt der Abstimmung der Kammer, der der Senat nicht zustimmte, die Ansicht bestätigt, daß unter die Amnestie die Deserteure fallen sollen, die nicht zum Feinde übergegangen seien. Als Feinde seien nur diejenigen zu bezeichnen, deren der Krieg erklärt wurde. Da dies mit Sowjetrußland nicht der Fall ist, so wird noch der heutigen Abstimmung der Kommission der dieser Tage verhaftete ehemalige Hauptmann Sadoul, wenn das Plenum dem Beschluß des Ausschusses bestimmt, amnestiert werden. Das vom Senat abgeänderte Amnestiegesetz soll am kommenden Montag auf die Tagesordnung der Kammer gesetzt werden.

Das türkische Ministerium für öffentliche Arbeiten hat die Einrichtung einer direkten Konstantinopel–Brücken verbreitet.

London zufriedengestellt.

Wahlbetrachtungen der Presse

mrk. London, 9. 12. (Eigenbericht.)

Da die englischen Politiker und die Oeffentlichkeit das deutsche Wahlresultat nicht als Erfüllungswillen und der Folgerungen, die sich für die Regierungsbildung ergeben werden, betrachten, kommen die Kritiker zu den Ergebnis, daß, wenn man eine starke Regierung gestützen Erwartungen nicht in Erfüllung gehen dürften, das Ergebnis, vom englischen Standpunkt gesehen, zufriedenstellt. Die Gruppe Stresemann, die die Niederlage der englischen Sozialisten bevorzugen, werden verzeffen, wenn es sich um Deutschland handelt. Man hält die deutschen Sozialdemokraten für weniger gefährlich als die Anhänger Mac Donalds und glaubt, nachdem die Frage Republik oder Monarchie ausgestanden der extremen Gefahr sei, mit einer Konsolidierung der deutschen Verhältnisse rechnen zu können. Die „Morning Post" erkennt darüber, daß, wenn deutschen Bolschewismus durch den Wahlausgang das Lebenslicht ausgeblasen ist und stellt den Ausgang der deutschen Wahlen mit den Erfolgen Baldwins und Coolidges gleich. Auf England angewendet, würden die Kommentare doch einen anderen Ton anschlagen, und es ist natürlich nichts zur Sache. Im einzelnen werden folgende Betrachtungen angestellt:

Für die „Times" bleibt die durch das Wahlergebnis geschaffene parlamentarische Lage in Deutschland unclar bleiben. Das Blatt stellt, wie alle anderen Zeitungen, den Rückgang der Rechtsparteien und der Nationalsozialisten fest und glaubt, daß, wie der „Times" sagt, wenn die Erfolg hätte, die schärfsten internationalen Verwicklungen haben könnte, weil sie den Zusammenkommen friedlich gestattet sei. Sicher aber könne das Wahlergebnis als Friedensbeschluß angesehen werden, was jedoch kein Verbrauch der Nationalen mit ihrem nationalen und umwälzenden Programm (), auch nicht das Verbrauch der übrigen, nach territorialer Revision und Erschütterung Versailles strebenden Parteien, die Verluste der anderen Parteien hätten sich, meint das Blatt, bereit gestellt, daß sie die Partei einzuwirken und treffen können, noch klar sein. Das Ergebnis bedeutet, daß die Regierung Marx gestützt worden ist, daß die Regierung Marx gestützt worden ist, daß die Regierung Marx gestützt worden ist